

BETH CHANA Israelreise 12. – 26. Oktober



Was macht eine Gruppe von neunzehn Personen, alle in roten T-Shirts in Terminal E in Kloten? Wer sind sie?

BETH CHANA reist zum ersten Mal nach ISRAEL. Bereits Theodor Herzl sagte einmal: „Wenn Ihr wollt, so ist es kein Traum“. Ein lang gehegter Traum von Bewohnern, Team und Freiwilligen, Angehörigen und Vorstand des Vereins BETH CHANA geht am 12. Oktober in Eineinhalb Jahre Vorplanung, Rekognoszieren aller Plätze in Israel, viele Diskussionen und Entscheidungen stehen hinter diesem Projekt – eine Herausforderung für die Organisatoren. Für viele Teilnehmer ist es der erste Besuch in Israel, für einige von ihnen ist es ein Heimkommen nach vielen Jahren und zu unserer Freude kommen auch einige Teilnehmer und Begleiter aus Deutschland uns Israel mit.

Nach der Ankunft in Tel-Aviv geht es per Bus nach Jerusalem, ins Kibbutz Hotel Ramat Rachel. Schnell ist es dunkel und nach dem Auspacken lockt schon das feine Abendbuffet.

Am ersten Tag unseres Aufenthaltes müssen sich alle an die Hitze und das viele Trinken gewöhnen - immerhin haben wir noch fast 40 Grad! Der zweistündige Spaziergang entlang der Haas Promenade (Tayelet) bietet eine phantastische Aussicht auf die heilige Stadt. Die Gruppe ist begeistert, alle staunen und hören gespannt unserem Guide zu.

Am folgenden Tag erkundigen wir zu Fuss durch die Altstadt. Wir spazieren durch das jüdische Quartier mit all seinen Treppen und für einige der gehbehinderten Teilnehmer ist zwar nicht immer leicht, jedoch meistern sie es wunderbar und betrachten es als Abenteuer. Der anschließende Besuch der Kotel ist ein sehr emotionales Erlebnis für alle. Mit grosser Andacht stehen wir (teilweise zum ersten Mal) dort, beten und diejenigen, die können, schreiben Zettelchen mit Gebeten darauf.



Eine Begegnung ganz besonderer Art ist der Besuch im Hauptquartier von ELWYN in Jerusalem in der Nähe des Hadassa Spitals. ELWYN ist eine der grössten Organisationen für geistig und körperlich Behinderten in Israel. Sie bieten verschiedene Wohnangebote, Werkstätten und Therapien in ganz Israel an. Besonders beeindruckend ist der ‚Garten der fünf Sinne‘, welcher speziell für behinderte Menschen konzipiert ist. Wir erkunden den Garten zusammen mit einigen ELWYN Bewohnern



Zur Mittagszeit findet ein Kumsitz statt, bei dem wir in Begleitung einer Handorgel israelische und jüdische Lieder singen und dazu tanzen. Es dauert nicht lange bevor Miriam und Dani das Mikrophon übernehmen und den israelischen Freunden Schweizer Lieder beibringen.

Den Nachmittag verbringen einige im biblischen Zoo und andere bevorzugen das Shopping im Einkaufszentrum Kanyon Malcha.

Am folgenden Tag verabschieden wir uns (schweren Herzens) von Jerusalem und fahren durch das heisse Jordantal (mit über 40 Grad im Schatten) Richtung Norden. Unterwegs erleben wir ein kleines Abenteuer in Bet Sche'an, denn unser Reisebus bricht zusammen. Die Teilnehmer bleiben locker und bis der Ersatzbus aus Afula kommt, warten wir in einem netten Restaurant und essen und singen zusammen. Den ersten Schabbt verbringen wir im Kibbutzhotel Ohalo in der Nähe des Kinneret-Sees.

Die BETH CHANA Leute geniessen die atemberaubende Natur. Am Sonntag kommen alle im Hula-Vogelreservat auf ihre Kosten. Das Hula Reservat war in früheren Zeiten ein Sumpfgebiet, das ausgetrocknet und wieder renaturalisiert werden musste. Hula ist eines der grössten Zwischenstation für Vögel auf ihrem jährlichen Zug in den Süden. Momentan befinden sich dort unzählige Kraniche und Pelikane. Wir sitzen in einem Planwagen, werden von einem Traktor ins Gelände gezogen und unter kundiger Führung betrachten wir die Vögel ganz aus der Nähe. Den restlichen Tag reisen wir durch die schönen Golanhöhen.

Auf dem Weg vom Kinneret zum Mittelmeer, an dem wir die zweite Woche verbringen, machen wir einen wunderschönen Zwischenhalt in Haifa und besuchen die Bahai-Gärten.



Im Kibbutzhotel Nachscholim wohnen wir in kleinen Bungalows ganz in der Nähe vom Strand. Alle genießen die wunderschöne Anlage. Den nächsten Tag verbrachten wir am Strand – für viele ein neues Erlebnis. In Begleitung der Betreuer badet die Gruppe im warmen Mittelmeer und genießen die Sonne. Von Nachscholim aus machen an den folgenden Tagen kleinere Ausflüge. Zu den Highlights gehört der Besuch im ‚Utopia-Garten‘ mit seinen vielen blühenden Orchideen und schöner Landschaft sowie die Erkundung der antiken Stadt Caesaria.

Für den zweiten und letzten Schabbat besuchen uns einige ehemalige Begleiter von früheren Sommerlagern und verbreiten eine wunderbare Atmosphäre. Ganz besonders ist der Kabbalat-Schabbat bei Sonnenuntergang am Meer. Viel zu schnell gehen die zwei Wochen vorbei und schon kommt der letzte Tag, den wir in Tel-Aviv verbringen. Nach dem lebendigen Abschlussfest packen wir zusammen und müssen leider schon Abschied nehmen.



Toda raba sagen wir unserem Vorstand, der uns die Reise ermöglichte
Toda raba sagen wir unserem professionellem Reiseleiter René Kirchheimer, der vollkommen Teil des Teams wurde
Toda raba allen Freiwilligen und Betreuern, welche unsere Bewohner mit Elan und Freude auf dieser Reise begleitet haben.

Leslie Hertig